

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 13 (1966)

Artikel: Don Juan und Rosenkavalier : Studien zu Idee und Gestalt einer
tonalen Evolution im Werk Richard Strauss'

Autor: Gerlach, Reinhard

Vorwort: Vorwort

Autor: Gerlach, Reinhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die Anregung zu den vorliegenden Studien kam von Seiten der Literaturwissenschaft, zu deren Aufgabenbereich auch Hugo von Hofmannsthals Arbeiten für das Musiktheater gehören, darunter die Opernlibretti für Richard Strauss. Die Erkenntnis, dass diese Dichtungen nicht isoliert, d. h. abgetrennt von der Musik, verstanden werden können, blieb für die Durchführung der Untersuchungen nicht ohne Folgen; der als Behinderung empfundene Mangel an geeigneten Vorarbeiten für eine monographische Abhandlung beispielsweise der Opern «Ariadne auf Naxos» oder «Die Frau ohne Schatten» hat sie zu musikwissenschaftlichen Arbeiten bestimmt, die dem sinfonischen Werk von Richard Strauss und insbesondere seiner individuellen Kompositionstechnik gewidmet sind. Erst mit der dritten der vorliegenden Studien konnte dann auch ein konkreter Beitrag entsprechend der ursprünglichen Intention geboten werden, das aus wechselseitiger Befruchtung hervorgegangene Opernwerk Strauss-Hofmannsthals zu erhellen.

Die Untersuchungen wurden 1964 unter dem Titel «Tonalität und tonale Konfiguration im Oeuvre von Richard Strauss» als Dissertation der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich vorgelegt. Sie sind hier im wesentlichen unverändert abgedruckt; neugefasst wurde die Einleitung.

Im Zusammenhang mit der Entstehung und Drucklegung ist es dem Verfasser eine angenehme Pflicht, Herrn Professor Dr. Gerhart Baumann, Freiburg i. Br., der die Anregung und zahlreiche Hinweise gab, Herrn Professor Dr. Emil Staiger, Zürich, der Rat erteilte, Herrn Dr. Willi Schuh, Zürich, dem sich der Verfasser ausser für wertvolle Ratschläge auch für die freundliche Bereitstellung einiger Nachlassmanuskripte von Strauss und Hofmannsthal verpflichtet weiss, und besonders herzlich Herrn Professor Dr. Kurt von Fischer, Erlenbach ZH, für umfassende Förderung und Bestärkung auf dem eingeschlagenen Wege seinen Dank auszusprechen.

Die Bearbeitung der oben genannten Quellen in Zürich wurde durch ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Bonn, ermöglicht. Dank gebührt ferner der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft, insbesondere ihrem Präsidenten, Herrn Dr. Ernst Mohr, für die Aufnahme der Studien in die Publikationenreihe; namhafte Beiträge zu den für die Drucklegung erforderlichen Mitteln sind auch dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich und dem Jacques Huber-Fonds der Universität Zürich zu verdanken.

Schliesslich sei auch dem Verlag Paul Haupt für das verständnisvolle Eingehen auf die Wünsche des Autors, sowie den Herren cand. phil. Peter Schleuning, Freiburg i. Br., und Helmut Kleint, Studienrat in Osnabrück, für das Mitlesen der Korrekturen gedankt.

Göttingen im Juni 1966

Der Verfasser